

SZENEROTZ

08
25

antiautoritäre Zeitung aus und für Hannover

1. Ausgabe

Was soll das alles hier?

ANKÜNDIGUNG DER REDAKTION

Nach umfassenden Studien und Analysen sind wir, die bunt zusammengewürfelte Gruppe von Menschen, die diese Zeitung hier herausgibt, zu folgendem Schluss gekommen:

Irgendwie wird alles immer beschissener.

Darunter zählt unter anderem der autoritäre Trend, der auch vor „der“ linken Szene & Bewegung nicht halt macht ...

Gleichzeitig haben wir den Eindruck, dass die antiautoritären bzw.

emanzipatorischen

Gruppen & Personen in Hannover (wie auch anderswo) viel losgelöst voneinander nebeneinanderher agieren. Soweit, so kacke. ABER: Das muss ja nicht so bleiben. Mit dieser Mitmach-Zeitung wollen wir uns gegenseitig mehr Sichtbarkeit und Wahrnehmung zu Teil werden lassen und somit unseren Zusammenhalt als antiautoritäre Linke fördern und bestärken!

Scheiß auf TikTok & Co. – wir machen ne Zeitung! Social Media Plattformen, die super-reichen Fascho-Kapitalisten dienen? Gar kein Bock ... Irrsinnige Algorithmen, Werbung, die zu noch mehr Konsum verleiten soll,

Abhängigkeitspotenzial, ständiger Reizüberfluss, Ausspähen und Verkauf der eigenen Daten und und und ...

Wer will den Rotz denn wirklich noch?

KLIMAKOLLAPS

AUTORITÄRE WENDE

**KAPITALISTISCHE
MEDIENKONZERNE**

**MENSCHEN
STARTEN 2025
IN HANNOVER
EINE NEUE ZEITUNG**

Da machen wir lieber ne Zeitung, mit der mensch in Hannover auf dem Laufenden bleiben kann.

In dieser Zeitung, die ungefähr alle zwei Wochen kostenlos erscheint, findet ihr verschiedenste Inhalte wie: Vorstellung

verschiedener politischer Gruppen, Interviews, Pressemitteilungen & Statements, aktuelle Termine, Demoberichte, lokale Analysen & Kritik, Medien-Empfehlungen, eine Soli-Ecke, Unterhaltung u.v.m.! Der Kern dabei seid ihr! Als Mitmach-Zeitung lebt dieses Projekt von euren Zusendungen. Also immer her damit!

Kontakt für Zusendungen, Fragen, Kritik und alles andere:

Website: SzeneRotz.noblogs.org

Email: SzeneRotz@systemli.org

(PGP-Key auf Anfrage oder auf der Website)

DAS AUTONOME FEMINISTISCHE KOLLEKTIV HANNOVER (AFK)

GRUPPENVORSTELLUNG

DAS AUTONOME FEMINISTISCHE KOLLEKTIV HANNOVER ist eine Gruppe aus und für FLINTA*s (Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binäre, Trans und Agender Menschen). Wir setzen uns aus einer feministisch-antifaschistischen Perspektive mit bestehenden hierarchischen Geschlechterverhältnissen theoretisch und aktivistisch auseinander. Dabei arbeiten wir unterstützend und bieten einen Raum für FLINTA*-Personen, um Austausch, Vernetzung und Solidarität untereinander zu fördern. Für uns ist es dabei unverzichtbar, Sexismus an der Uni und in der Gesellschaft sichtbar zu machen, zu thematisieren und radikal entgegenzuwirken. Grundsätzlich ist für uns jede andere Form der Diskriminierung – wie zum Beispiel: Queerfeindlichkeit, Transfeindlichkeit, Antisemitismus, Ableismus, Rassismus – nicht akzeptabel und wird deshalb bei uns und unseren Veranstaltungen nicht toleriert.

Im Semester treffen wir uns wöchentlich im feministischen Raum des AStA der Leibniz Universität Hannover.

Wenn ihr Fragen, Interesse und Gesprächsbedarf habt oder Gelder für die Realisierung eines feministischen Projektes benötigt, schreibt uns am besten eine Mail oder kontaktiert uns über unseren Instagram-Account und wir melden uns bei euch.

Auf unserem Instagram informieren wir auch regelmäßig über anstehende feministisch-antifaschistische Veranstaltungen oder Projekte, die wir organisieren oder unterstützen.



Der feministische Raum wurde in den 1980ern als Frauen*raum besetzt und steht auch heute noch als selbstverwalteter Frei- und Schutzraum allen Personen offen, die von strukturellem Sexismus, bzw. patriarchaler Gewalt, betroffen sind. Kommt gerne vorbei, wenn ihr euch zurückziehen, mit Verbündeten treffen, Tee trinken oder in unserer Bibliothek stöbern wollt.

afk_hannover@riseup.net

Die Platte wird geräumt

BERICHT VON AMSEL

Die Platte liegt unter der Brücke beim Ihmezentrum, direkt an der Graffiti-Wall. Seit März haben sich Menschen und Hunde dort ein Zuhause mit Sofas, Solarzellen, einer Alles-für-alle-Ecke und einem Plantschbecken aufgebaut.

Doch das gefiel nicht allen und eine ältere Dame, die nach Hunden trete, sei damit gar nicht einverstanden gewesen. Das Ordnungsamt wurde verständigt und der Räumungstermin für Montag, den 28.07.25 angesetzt. Am Montag Morgen sind viele von der Platte schon weitergezogen, der Rest packt zusammen.

Das Ordnungsamt räumt und vertreibt alle Nase lang! Würde es das weiterhin so ungehindert tun, wenn es mehr Solidarität gäbe und wir uns einer Räumung zusammen entgegenstellen würden?

Für Menschen von der Platte ist klar: dafür bräuchte es einen besseren Plan und Absprachen.

Buttersäureangriff in der Fröbelstraße - Lasst uns nazifreie Kieze erkämpfen

STATEMENT VON EINER ANONYMEN WANDZEITUNG

Am 30.07.2025 wurde das Hausprojekt in der Fröbelstraße mit Buttersäure angegriffen. Der Vorfall reiht sich ein in eine Serie faschistischer Angriffe: Im Dezember 2024 gab es Sachschäden an Wohnwagen und Fahrrädern, im Januar einen Einbruch mit größerer Verwüstung und Schäden und im April haben sie großflächig Bremsen von Fahrrädern und einem Moped zerschnitten. Falls ihr etwas gesehen habt und Informationen weitergeben wollt: Geht vorbei oder schreibt den Bewohner*innen an: kontakt@stadtteilleben.org.

Die Hetze und Gewalt gegen (vermeintliche) Migrant*innen explodiert. Die Regierung macht zunehmend rechtsradikale Politik damit die AfD es nicht macht.

All das zeigt uns: Es ist notwendig sich zu organisieren! Wir müssen in unseren Vierteln solidarische Netzwerke unterstützen und aufbauen, Diskriminierung konsequent bekämpfen und die Faschos auch praktisch vertreiben! Sie testen gerade Grenzen aus – höchste Zeit sie in ihre Schranken zu verweisen!

Von einer Zunahme rechter Schmierereien, über vermehrte Angriffe auf linke Projekte wie z.B. die Kopernikus in der Nordstadt, Vandalismus an der Gedenkstätte Ahlem bis hin zu körperlichen Übergriffen von neuem Ausmaß: Die (verhältnismäßig) ruhigen Zeiten in Hannover sind vorbei. Auch deutschlandweit sieht es nicht besser aus: Queerfeindliche Angriffe auf CSDs häufen sich, rassistische Gewalt auf der Straße nimmt zu und auch bundesweit trifft es immer öfter linke Projekte.

Organisiert euch selbst oder schließt euch bestehenden Strukturen an: Es gibt Kollektive zu Stadtteilarbeit wie Kiezkollektiv, Nordstadt Solidarisch oder Solidarisch im Stadtteil, das Offene Antifaschistische Café in der Kornstraße und eine Sammlung anschlussfähiger Gruppen von der Agentur für Politische Arbeit.

Gleichzeitig sind so viele Antifaschist*innen im Knast wie es in Deutschland schon lange nicht mehr der Fall war.

Lasst uns gemeinsam für nazifreie Kieze entstehen!

In Solidarität mit allen Antifas und Betroffenen faschistischer Gewalt!

Das Refuse Festival

BERICHT VON KATTA

Peine: der perfekte Ort um endlich mal aus Hannover rauszukommen! ...um Leute aus Hannover kennenzulernen. Was von außen wie eine Klassenfahrt für Punks aussehen mag, fühlt sich auch wie eine an. Dem Busfahrer werden Dankeslieder geträllert, ein Hund namens ACAB geht vergnügt im Alleingang im Kanal schwimmen, Menschen die kurz zuvor aufs härteste gepogt haben tanzen 5 Minuten später zu "Girls just wanna have fun" und anderen vom DJ gespielten 80s Songs als wäre das die Musik für die sie eigentlich

REFUSE
PEINE-PUNKROCK-OPENAIR-2025
25.+26. JULI

herkamen. Außerdem Awareness-Struktur, veganes Essen, alkoholische und alkoholfreie Cocktails und Soli-Wassereis.

Genre mäßig ist hier alles von Punkrock über Hardcore bis Death Metal dabei. Wasted Zippo aus Hannover spielt als ZuschauerInnen-Wunschkonzert. Die Band Conflict (Szene-Urgestein) spielt hier als letzte Band und ihre angekündigt letzte Tour. Der kürzlich verstorbene Leadsänger Colin hätte sich mit Sicherheit über die ausgelassene Stimmung beim Konzert gefreut.

"Kein, Gott, Kein Herr – Kleine Geschichte der Anarchie"

VIDEO-EMPFEHLUNG AUS DER REDAKTION

Immer wieder haben verschiedene Akteur*innen versucht Anarchist*innen, ihre Errungenschaften und Kämpfe sowie die Ideen von Anarchismus an sich auszuradieren. Diese zweiteilige Arte-Doku (2 x 70 Min.) umreißt die Geschichte vom Anarchismus. Auch wenn sie eurozentristisch ist und einen Fokus auf cis Männer legt, was auch der Geschichte geschuldet ist, ist sie dennoch sehr zu empfehlen.

Teil 1



Teil 2



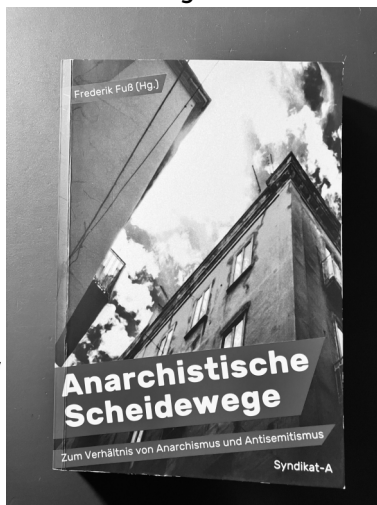
Gerüchten zufolge soll es irgendwann auch einen dritten Teil geben...

Anarchistische Scheidewege – Zum Verhältnis von Anarchismus und Antisemitismus

BUCHKRITIK VON WURZEL

Das Buch ist ein Sammelband und enthält 15 Beiträge von 13 – leider ausschließlich männlichen – Autoren. „War der 7. Oktober 2023 [der Überfall der Hamas auf Israel; Anm. d. Red.] ein Pogrom oder ein Akt des Widerstands?“, fragt Herausgeber Frederik Fuß im Vorwort, um damit die typische Bandbreite dieses Diskussionsthemas auch in anarchistischen Kreisen aufzuzeigen.

Aber um das gleich klar zu machen: er erklärt auch, dass bei der Auswahl der Debattenbeiträge „die Verurteilung der Massaker und ihrer Akteure minimaler Konsens“ gewesen sei.



Aber es geht in diesem Buch ja auch nicht um die dröfligste Diskussion des Nahost-Komplexes, sondern um die Frage, warum

Syndikat-A, anarchosynikalistischer Medienvertrieb und Verlag, Moers 2025, 196 Seiten, 12,90 Euro
Verlags-/ Bestellseite:
<https://kurzlinks.de/anschei> ²

selbst im emanzipatorischen, antiautoritären Umfeld Antisemitismus so verbreitet ist – und gern nicht erkannt oder gar geleugnet wird. Trotzdem reicht der inhaltliche Bogen sehr weit und fängt auch historische Ursprünge (Karl Grün und Richard Wagner) mit ein.

Wir können hier in der SzeneRotz nicht auf den gesamten Inhalt eingehen. Hier schreibendes Menschy hat aber tatsächlich alles gelesen und möchte es allen ans Herz legen, denen das Thema grundsätzlich und Sprachfähigkeit in linken Diskussionen wichtig ist. Insofern: Empfehlung!

Zwei Tipps am Schluss:

1.: Ich fand auch die teilweise sehr umfangreichen Fußnoten sehr interessant – dieses Kleingedruckte am unteren Seitenrand wird ja auch gern ignoriert. Hier gibt's wirklich nochmal ganz viel Weiterführendes zu entdecken. Und 2.: Wenn ihr lieber hört als lest, gibt es unter www.freie-radios.net/135499 ¹ den Mitschnitt eines Vortrages von Mitautor Rudolf Mühland vom Mai 2025 in der Roten Flora Hamburg.

Link 1:



Link 2:



CopyLeft statt Copyright

VORSTELLUNG VON ANNAS-ARCHIVE.ORG VON MARTOV

Büchereien sind einige der wenigen letzten nicht kommerzielle dritte Orte mit Zugang zu Informationen in einer sicheren ruhigen Umgebung mit bequemen Sitzmöglichkeiten inklusive Internet und PC Zugriff.

Leider können Bibliotheken viele Bücher und Zeitschriften durch die immer weiter steigenden Preise nicht anbieten. Dies ist ein als Zeitschriftenkrise im Bibliothekswesen bekanntes Problem. Fachzeitschriften lassen die Autoren für Veröffentlichung von Artikeln in ihren Zeitschriften bezahlen, die Peer-Reviewer erledigen ihre Arbeit gratis und die Zeitschriften profitieren von Zurückhaltung von öffentlich finanzierten Forschungsergebnissen. Hohe Preise sind ungerechtfertigt und wurden durch monopolähnliche Mechanismen im akademischen Verlagswesen ermöglicht.

Schattenbibliotheken im Internet ignorieren das Urheberrecht und machen die Bücher und Fachartikel für alle frei zugänglich. Sci-Hub als eines der bekanntesten, radikalsten und bislang erfolgreichsten Projekte der Open-Access-Bewegung. Die Bewegung entstand in den 1990er Jahren als Reaktion auf die steigenden Preise für wissenschaftliche Zeitschriften mit dem Ziel, Fachartikel für alle zugänglich zu machen. Sci-Hub ist eine Bibliothekswebsite, die kostenlosen Zugang zu Millionen von Forschungsarbeiten bietet, unabhängig vom Urheberrecht, indem sie die Paywalls der Verlage auf verschiedene Weise umgeht.

Eine neuere Entwicklung bei den Schattenbibliotheken ist Annas Archive. Annas Archive ist ein gemeinnütziges Projekt mit zwei Zielen:

1. Bewahrung: Sicherung des gesamten Wissens und der gesamten Kultur der Menschheit.
2. Zugang: Bereitstellung dieses Wissens und dieser Kultur für jeden Menschen auf der Welt.

Es ist die größte wirklich offene Bibliothek in der Geschichte der Menschheit. Annas Archiv spiegeln Sci-Hub und LibGen. Sie scrapen und veröffentlichen Z-Lib, DuXiu und mehr als Open Source. Es bewahrt Bücher, Zeitungen, Comics, Zeitschriften und vieles mehr, indem sie diese Materialien aus verschiedenen Schattenbibliotheken, offiziellen Bibliotheken und anderen Sammlungen an einem Ort zusammenführen.

All diese Daten werden für immer bewahrt, indem sie mithilfe von Torrents einfach in großen Mengen dupliziert werden können, wodurch weltweit viele Kopien entstehen. Diese breite Verteilung in Kombination mit Open-Source-Code macht Annas Archive widerstandsfähig gegen Abschaltungen und gewährleistet die langfristige Erhaltung des Wissens und der Kultur der Menschheit.

Falls ihr ein Buch oder Paper in eurer Bibliothek nicht findet, probiert es mit:

<https://annas-archive.org/>

Wohlfühlaktivismus überwinden

BEWEGUNGSROTZ VON SUE | ARTIKELSERIE (1/5)

Hand aufs Herz – wer von uns möchte sich nicht als eine*r von den Guten fühlen? Einen Beitrag leisten, die Welt zu verbessern, was Gutes tun – das lässt uns besser fühlen. Nur leider müssen wir feststellen, dass wir das bislang gar nicht so wirklich schaffen, wenn wir ehrlich sind... Wir müssen also unseren eigenen Wohlfühl-Aktivismus kritisch hinterfragen.

Dieser Text richtet sich dabei vor allem an die privilegierten Teile der linken Bewegung in Deutschland. Nicht alle hier genannten Probleme treffen auf alle Teile (gleichermaßen) zu, aber ein Bewusstsein für diese Probleme ist sicherlich in jedem Fall sinnvoll. Dabei sind die Begriffe wie „Bewegung“, „Aktivismus“, „Aktionen“, „Gruppen“ jeweils als große Klammern und nicht zwingend im Wortlaut zu verstehen.

Das Problem mit dem Stellvertretungs-Aktivismus

Wofür machen wir eigentlich Aktivismus? Wofür oder wogegen sind wir aktiv? Beim „Wogegen“ finden sich leicht zahlreiche Antworten wie der Kampf gegen Kapitalismus, Patriarchat, Faschismus, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit usw... Beim „Wofür“ wird es dann oft recht vage, was die Antworten anbelangt. Das ist eine äußerst wichtige Frage, die konkrete Antworten braucht, aber bleiben wir hier trotzdem mal bei dem „Wogegen“, da dort mehr Klarheit herrscht bzw. die Motivation bei vielen Aktivist*innen zu sein scheint.

Außerdem ein kurzer Blick auf die Menschen, die „die“ linke Bewegung in Deutschland bilden: Auch wenn wir keine statistischen Untersuchungen durchgeführt haben, können wir feststellen, dass der über-

wiegende Teil der Bewegung weiß ist, keine (nah zurückliegende) Migrationsgeschichte hat, aus der Mittelschicht stammt, keine Behinderungen hat und tendenziell akademisch ist. Kurz gesagt: Der Großteil von uns ist ziemlich privilegiert. Wir sehen, dass versucht wird Privilegien zu reflektieren, die Lebensrealität weniger/nicht privilegierter Menschen zu verstehen und zugänglicher zu werden, sodass diese Privilegien weniger Voraussetzung werden, um Teil der Bewegung zu werden. Das ist unglaublich wichtig und muss weiter aktiv vorangetrieben werden!

Kommen wir zurück zu dem „Wogegen“. Wenn jetzt bspw. Weiße sich gegen Rassismus oder cis Menschen gegen Transfeindlichkeit engagieren, ist das zunächst einmal eine super Sache. Dabei kämpfen sie gegen etwas, wovon sie selbst nicht betroffen sind. Neben Problemen, wie weißes Rettertum[1], ist die Schwierigkeit hierbei zu erkennen, ob das jeweilige Engagement, die Veranstaltungen, Demos oder Aktionen etwas bringen, oder nicht. Warum? Zum einen ist es natürlich oft schwierig zu fassen, was bspw. diese oder jene Aktion gebracht hat, was durch Verzögerung von Ursache (hier die Aktion) und Wirkung (z.B. politische Veränderung) sowie durch zahlreiche andere Faktoren (z.B. wirtschaftliche Umstände) erschwert wird. Zum anderen führt die mangelnde Betroffenheit dazu, dass es sehr schwer ist den Erfolg oder Misserfolg der Aktion beurteilen zu können. Dazu kommt außerdem, dass Betroffene nicht gehört werden oder gar nicht Teil der jeweiligen Gruppe, die die Aktion durchgeführt hat, sind. Das ist fatal und führt letztendlich dazu, dass Sachen (nicht nur Aktionen) gemacht werden, die ineffektiv sind zum Erreichen der Ziele, wie z.B. Rassismus oder Transfeindlichkeit zu bekämpfen, und diese ineffektiven Sachen auch noch fortwährend wiederholt werden.

Fußnote:

[1] weißes Rettertum (White Saviorism): kolonialistisch-rassistische Annahme, dass BIPOC (Black, Indigenous, People of Color bzw. Schwarze, Indigene, Menschen von Farbe) von Weißen gerettet werden müssten und dass die als minderwertig wahrgenommenen BIPOC ohne Eingreifen, Unterstützung und Anleitung von Weißen nicht überlebensfähig wären

Warum fällt das so wenigen auf? Zunächst einmal gibt es oft keinen greifbaren Erfolg, wie wir festgestellt haben. Stattdessen wird der Erfolg anhand von Teilnehmer*innenzahlen, medialer Reichweite, Aufgebot der Cops oder anderen vermeintlichen Anhaltspunkten beurteilt. Daran anknüpfend, wollen wir folgende These aufstellen: Rational wollen wir, um bei dem Beispiel zu bleiben, Rassismus und Transfeindlichkeit natürlich bekämpfen. Emotional wollen wir (hier die nicht Betroffenen) jedoch vor allem eine*r von „den Guten“ sein. Dabei schwingt auch das (unterbewusste) Wissen mit, dass mensch aufgrund der eigenen Sozialisierung sich selbst auch nicht (völlig) freisprechen kann von Rassismus oder Transfeindlichkeit. So dient dann der eigene Aktivismus, die Aktionen etc. unbewusst vor allem dazu, sich selbst besser zu fühlen – vielleicht sich sogar moralisch überlegen gegenüber den Rest der Gesellschaft

zu fühlen. Die eigentlichen Ziele bleiben dahinter zurück...

Die Lösung? Wir müssen als linke Bewegung mehr über das lernen, was wir bekämpfen wollen und unsere eigenen Privilegien entsprechend reflektieren. Wir müssen Betroffenen zuhören und Kritik annehmen und uns auch selbst stets konstruktiv kritisieren, um daran wachsen zu können. Und natürlich müssen wir offener und zugänglicher für Betroffene werden ohne sie auf die Betroffenheit zu reduzieren. All das ist weder bequem, noch einfach, aber notwendig, wenn wir es ernst meinen.

Weiter gehts in der nächsten Ausgabe ...

Der niedersächsische Verfaschoschutzbericht 2024

KOMMENTAR VON DR. J. UCKT (SPRECHERIN DER LINKSEXTREMISMUS
GMBH & CO. KG)

Lol, komplett lost.

Umfrage

Der Elchkeller bleibt. Aber wie lange bleibt Epping?
Wer würde die Leibniz Uni besser leiten als er?

- ☐ Die Punks von der Galle (Galeria-Kaufhof beim Hbf.)
- ☐ 5 Anti-Imp's & 5 Anti-D's im Konsensverfahren
- ☐ 1 Taube vom Rasch-Platz (Gurrr!)
- ☐ Alle oben genannten

Stimme jetzt hier ab:



Termine, Termine, Termine

Veranstaltungen in Hannover

Sa 16.08 19:00-3:00 LKA	Soliparty gegen Abschiebung Soli Party gegen Abschiebung! Mit der Party sammeln wir Geld für den Asyl Prozess von unserem Freund und Genossen, der aktuell von einer Abschiebung bedroht ist.
Di 19.08 18:00-21:00 ihmeKULT! e.V.	Collage Night Vol. 9 @ ihmeKULT! Gemeinsam Schnippeln und Kleben. Kein Anmeldung nötig, Ihr seid herzlich eingeladen an euren Arbeiten zu werkeln, euch auszutauschen, gemeinsam neue Sachen zu machen.
Fr 15.08 19:30 - 22:00 Bürger*innengarten	Einen Abend Vortrag zu Endzeitfaschismus & Antifa-Film 19:30: Vortrag von Dr. Thomas Köhler zu Endzeitfaschismus 20:30: Outdoorkino „Antifa – Schulter an Schulter wo der Staat versagte“.
Mi 20.08 18:00-21:00 Bürger*innengarten Baulücke	Vortrag zu Widerstand und Repressionen in der Klimagerechtigkeitsbewegung von Lea Bonasera Vortrag von Lea Bonasera – Doktorandin und Klimaaktivistin und Mitgegründerin die Letzte Generation. Mit Gespräch nach Vortrag.
Fr 29.08 18:30 - 21:00 Klagesmarkt	Critical Mass Hannover Bilden eines geschlossen Verband und fahren in diesem in zweier Reihen auf der Fahrbahn verschiedene Strecken durch Hannover.

Überregionales

14.08-26.08 Frankfurt am Main	System Change Camp - selbstorganisiertes Camp mit dem Ziel, einen bewegungsübergreifenden Bildungs-, Austausch- und Vernetzungsraum zu bieten.
----------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sowie weitere Termine findest du auf rAuszeit.org.
rAuszeit ist der Terminkalender für linke & alternative (Sub)Kultur und Politik in Hannover.

SzeneRotz

Antiautoritäre Zeitung
aus und für Hannover

Kontakt

email: SzeneRotz@systemli.org

web: www.SzeneRotz.NoBlogs.org



Kostenlose Zeitung für gegenseitige Sichtbarkeit & Wahrnehmung von antiautoritären Gruppen & Personen in Hannover als Alternative zu Social Media. Erscheint ungefähr alle zwei Wochen. Barrierearme Version auf der Website.

Dies ist ein Mitmach-Projekt. Also schickt uns gerne eure Texte & Ideen sowie Feedback zu! Alle Infos gibt es auf unserer Website.